

herrschen so manche Meinungen, unter welchen die richtigste herauszugreifen, wegen Mangel an Nachrichten, deren Grundursachen die Brände und feindlichen Einfälle, welche diesen Ort, so wie mehrere in der Oberlausitz betroffen haben, sind, wodurch Urkunden und andere Denkmäler zerstört worden, äußerst schwierig ist; daher man denn diejenigen, welche man vorgefunden hat, hiermit kürzlich anführt, dem prüfenden Leser die Wahl diesem oder jenem nach seiner Meinung zu huldigen, überlassend, indem man bloß das Wahrscheinliche — ohne jedoch seine Meinung aufzudringen — hiermit vorlegt.

Einige nehmen an, daß Graf Hoyer von Mannsfeld, — welcher im Jahre 1112 sich diese Gegend unterwarf, auch die Stadt erbauet, welche man ihm zu Ehren nachher Hoyersschwert (Hoyerswerda) genennt habe. Allein dieses widerlegt Bartholomäus Papius in der böhmischen Geschichte L. II. C. 10. p. 135. anführend: wie diese Stadt unter Kaiser Heinrich der böhmische Oberjägermeister Howoran (Hoborán) begründet, nachdem er i. J. 1003 seinen, von den Weßowsken entblößt, an eine Eiche gebundenen und mit Pfeilen bezielten Herrn, den Fürst Jaromir gerettet, dafür von demselben in den Freiherrn- Stand erhoben und ihm von jener verhängnißvollen Eiche, der Name Duba (zu Deutsch: Eiche) beigelegt, und jener Landesstrich verehrt worden sey. Es scheint dieses auch durch das Stadtwappen — drei grünende Eichen, zur Erinnerung an des Fürsten Rettung durch Howoran bewahrheitet zu werden. Auch könnte zum Beweis ein in der Hauptkirche beim Eingange zum hohen Altare liegender Leichenstein, auf welchem fünfknotige Eichenzweige, als das Wappen, kreuzweis eingehauen sind, dienen, so wie ein Altar aus dem Papstthume, welches sich gegenwärtig in Geierswalde befindet, und das Bild des Herzogs Jaromir, wie er an einer Eiche gebunden mit Pfei-